Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich

Herausgeber: Geobotanisches Institut, Stiftung Rübel (Zürich)

Band: 39 (1967)

Anhang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

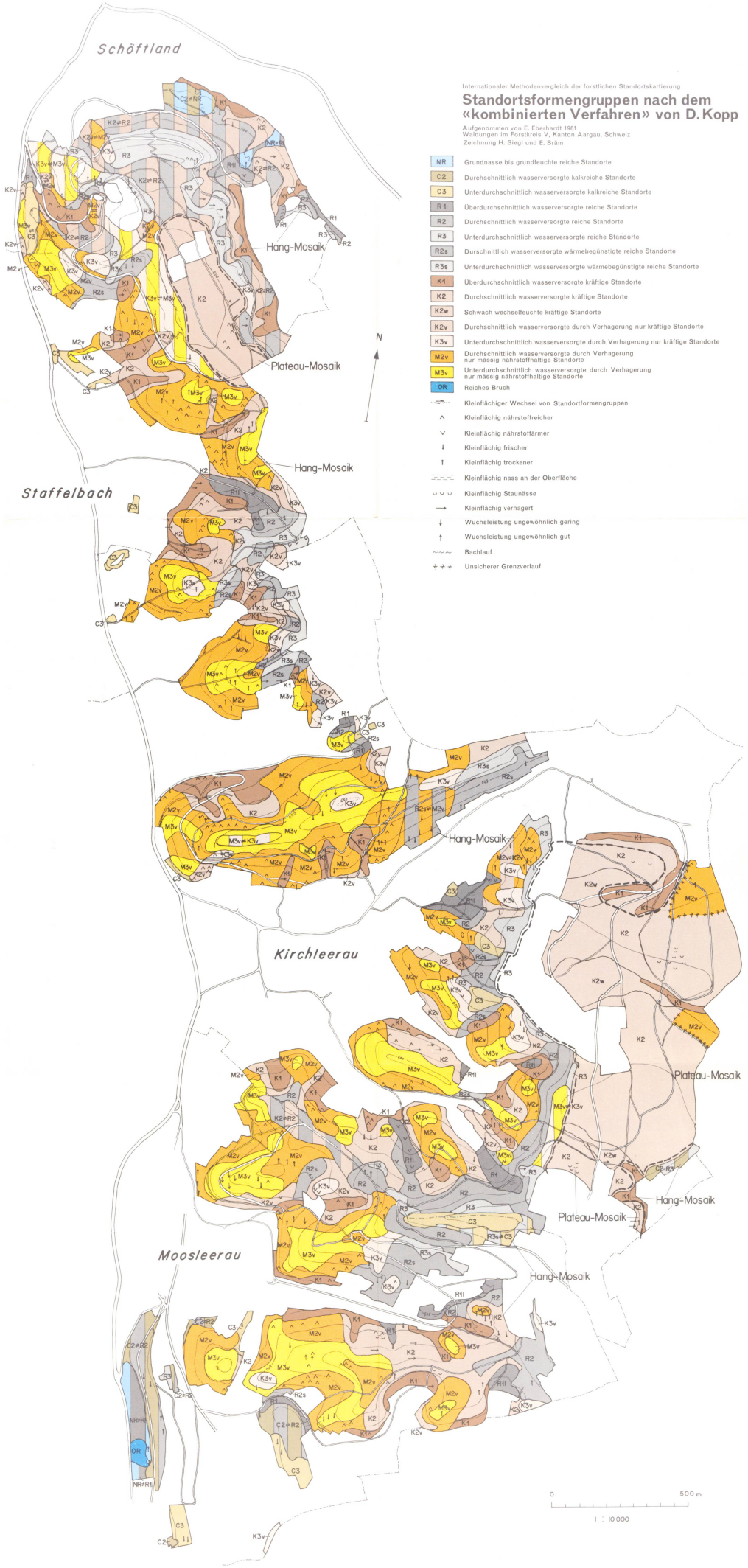
Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Internationaler Methodenvergleich der forstlichen Standortskartierung

Standortsformengruppen nach dem «kombinierten Verfahren» von D. Kopp

Aufgenommen von E. Eberhardt 1961
Waldungen im Forstkreis V, Kanton Aargau, Schweiz
Zeichnung H. Siegl und E. Bräm



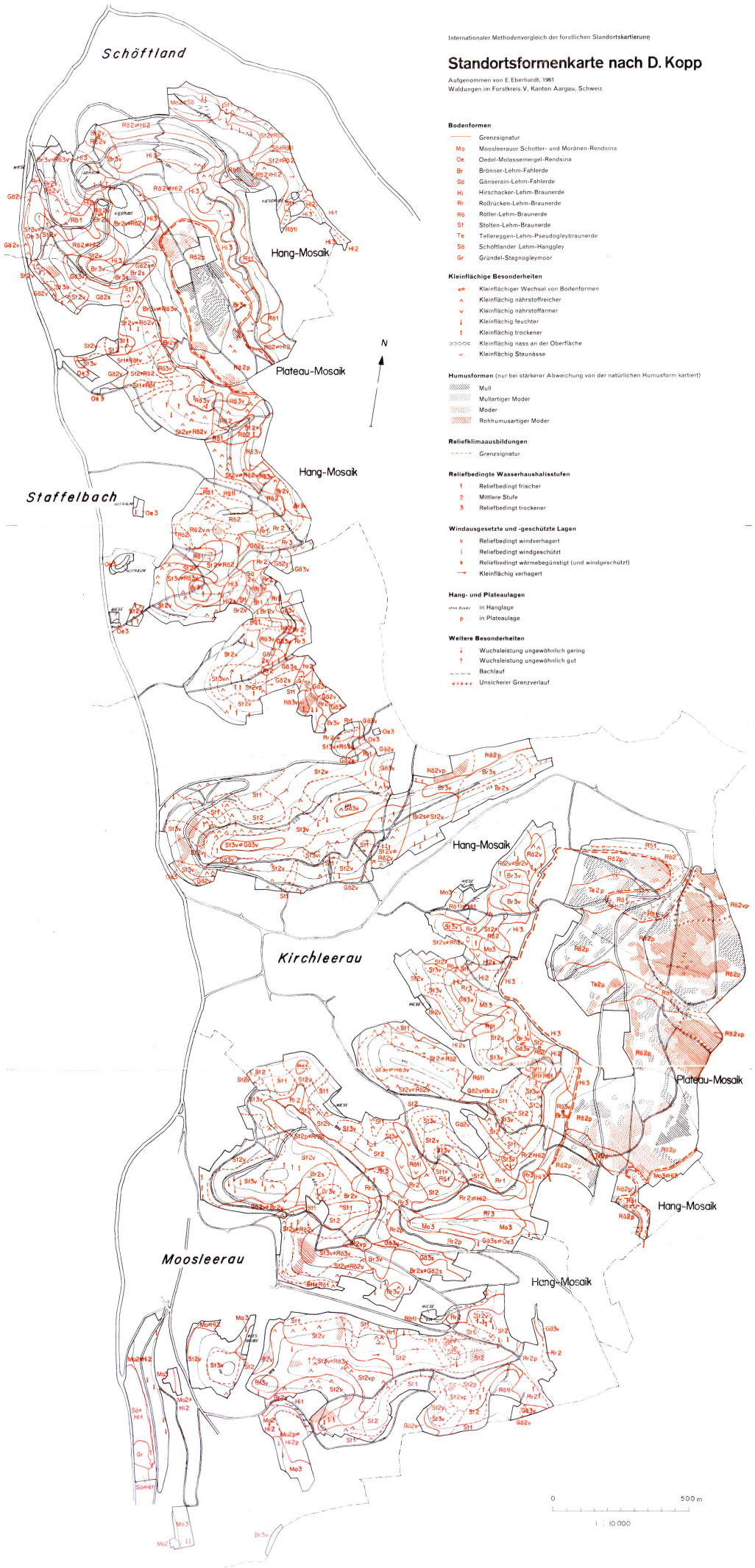
NR	Grundnasse bis grundfeuchte reiche Standorte
C2	Durchschnittlich wasserversorgte kalkreiche Standorte
C3	Unterdurchschnittlich wasserversorgte kalkreiche Standorte
R1	Überdurchschnittlich wasserversorgte reiche Standorte
R2	Durchschnittlich wasserversorgte reiche Standorte
R3	Unterdurchschnittlich wasserversorgte reiche Standorte
R2s	Durschnittlich wasserversorgte wärmebegünstigte reiche Standorte
R3s	Unterdurchschnittlich wasserversorgte wärmebegünstigte reiche Standorte
K1	Überdurchschnittlich wasserversorgte kräftige Standorte
K2	Durchschnittlich wasserversorgte kräftige Standorte
K2w	Schwach wechselfeuchte kräftige Standorte
K2v	Durchschnittlich wasserversorgte durch Verhagerung nur kräftige Standorte
K3v	Unterdurchschnittlich wasserversorgte durch Verhagerung nur kräftige Standorte
M2v	Durchschnittlich wasserversorgte durch Verhagerung nur mässig nährstoffhaltige Standorte
M3v	Unterdurchschnittlich wasserversorgte durch Verhagerung nur mässig nährstoffhaltige Standorte
OR	Reiches Bruch
	Kleinflächiger Wechsel von Standortformengruppen
^	Kleinflächig nährstoffreicher
v	Kleinflächig nährstoffärmer
↓	Kleinflächig frischer
↑	Kleinflächig trockener
	Kleinflächig nass an der Oberfläche
∪ ∪ ∪	Kleinflächig Staunässe
→	Kleinflächig verhagert
↓	Wuchsleistung ungewöhnlich gering
↑	Wuchsleistung ungewöhnlich gut
~~	Bachlauf
+ + +	Unsicherer Grenzverlauf

ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI AG, ZÜRICH

Internationaler Methodenvergleich der forstlichen Standortskartierung

Standortsformenkarte nach D. Kopp

Aufgenommen von E. Eberhardt, 1961
Waldungen im Forstkreis V, Kanton Aargau, Schweiz



Bodenformen

- Grenzsignatur
- Mo Moosleerauer Schotter- und Moränen-Rendsina
- Oe Oedel-Molassemergel-Rendsina
- Br Brönner-Lehm-Fahlerde
- Gö Gänserain-Lehm-Fahlerde
- Hi Hirschacker-Lehm-Braunerde
- Rr Roßrücken-Lehm-Braunerde
- Rö Rötler-Lehm-Braunerde
- St Stolten-Lehm-Braunerde
- Te Telleregen-Lehm-Pseudogleybraunerde
- Sö Schöftlander Lehm-Hanggley
- Gr Gründel-Stagnogleymoor

Kleinflächige Besonderheiten

- Kleinflächiger Wechsel von Bodenformen
- Kleinflächig nährstoffreicher
- Kleinflächig nährstoffärmer
- Kleinflächig feuchter
- Kleinflächig trockener
- Kleinflächig nass an der Oberfläche
- Kleinflächig Staunässe

Humusformen (nur bei stärkerer Abweichung von der natürlichen Humusform kartiert)

- Mull
- Mullartiger Moder
- Moder
- Rohhumusartiger Moder

Reliefklimaausbildungen

- Grenzsignatur

Reliefbedingte Wasserhaushaltsstufen

- 1 Reliefbedingt frischer
- 2 Mittlere Stufe
- 3 Reliefbedingt trockener

Windausgesetzte und -geschützte Lagen

- Reliefbedingt windverhagert
- Reliefbedingt windgeschützt
- Reliefbedingt wärmebegünstigt (und windgeschützt)
- Kleinflächig verhagert

Hang- und Plateaulagen

- in Hanglage
- p in Plateaulage

Weitere Besonderheiten

- Wuchsleistung ungewöhnlich gering
- Wuchsleistung ungewöhnlich gut
- Bachlauf
- Unsicherer Grenzverlauf

Zeichnung H. Siegl und E. Bräm

Legende zur Karte der Standortsformengruppen des Kirchleerauer Waldes

(Auszug aus dem Erläuterungsband für den Gebrauch im Walde)

von EBERHARDT, D. KOPP und PASSARGE

Kennzeichen der Standortsformengruppe		Kennzeichen der Standortsformen (nur standortskundlich)		Kennzeichen des Standortszustandes (nur für die Standortsformengruppe)		Wuchsleistung (Vitalität) der wichtigsten Baumarten	Baumartenvorschläge	Bemerkungen
Standortskundliche Bezeichnung	Vegetationskundliche Bezeichnung (Naturnaher Standortsvegetationstyp)	Kurzbezeichnung	Stabile Standortseigenschaften Merkmale der Bodenform: Bodentyp, Körnungsart und Karbonatgehalt, geologisches Substrat und Wasserführung; Geländeform und reliefbedingte Mesoklimaeigenschaften	Humusform	Einheit der aktuellen Vegetation (aktueller Standortsvegetationstyp)		H = Hauptbaumart M = Mischbaumart N = Nebenbaumart	
NR Grundnasse bis grundfeuchte reiche Standorte	Bärlauchtyp des Ahorn-Eschenwaldes	Schöftländer Lehm-Hanggley	Mull-Gley im Übergang zum Pseudogley mit hoher Sättigung oder karbonathaltig. Schwach steiniger, mäßig bis stark kiesiger sandiger Lehm oder lehmiger Sand, vielfach ab 50 cm mäßig bis stark karbonathaltig. Vorwiegend (mergeliges) Rißablagerungsmaterial. Flach sitzendes zeitweiliges Hangwasser mit kurzer nasser Phase, in nässefreier Periode aber ständig feucht. Schwach bis stark geneigte Hangmulden sowie schwach bis mäßig geneigte Hangfußlagen. Weiserprofile: Grube 19 und 31	Humusreicher Mull	Natürliche Vegetation überwiegend unverändert oder wenig verändert erhalten	gut: Erle, Esche	H: Esche, Bergahorn M: Stieleiche, Bergrüster N: Erle, Vogelkirsche	Auf Naßstellen bevorzugter Anbau der Erle
C2 Durchschnittlich wasserversorgte kalkreiche Standorte	Blauseggentyp des Eichen-Buchenwaldes, Bingelkraut-Ausbildung	Moosleerauer Schotter- und Moränen-Rendsina	Typische bis braune Rendsina (Pararendsina). Sehr stark bis stark steinig-kiesiger lehmiger Sand oder sandiger Lehm, sehr stark karbonathaltig. Mergeliger Rißschotter oder mergelige Würmseitenmoräne. Frisch bis ziemlich frisch. Mäßig bis stark geneigte Unter- bis Mittelhänge. Weiserprofile: Grube 33 und 20	Mull	wie oben	sehr gut: Douglasie ziemlich gut: Buche, Esche gut: Tanne	H: Buche M: Tanne, Traubeneiche N: Esche, Bergahorn, Vogelkirsche, Douglasie	
		wie oben, jedoch in Plateaulage[1]	Wie oben, jedoch in verebneter Lage und nur auf mergeliger Würmseitenmoräne.					
C3 Unterdurchschnittlich wasserversorgte kalkreiche Standorte	Blauseggentyp des Traubeneichen-Buchenwaldes, Bergseggen-Ausbildung	Moosleerauer Schotter- und Moränen-Rendsina, reliefbedingt trockener[2]	Bodentyp, Körnungsart, Karbonatgehalt und geologisches Substrat wie oben. Ziemlich trocken. Meist sonnseitige, stark geneigte bis steile Mittel- und Oberhänge sowie Hangrücken. Weiserprofil: Grube 46	Mull	wie oben	gut: Tanne ziemlich gut: Föhre mäßig: Buche	H: Traubeneiche, Buche M: Föhre, Lärche N: Hainbuche, Feldahorn	
		Ödel-Molassemergel-Rendsina, reliefbedingt trockener	Typische Rendsina (Pararendsina). Stein- und kiesfreier Mittel- bis Feinsand. Stark bis sehr stark karbonathaltig. Molassemergel. Ziemlich trocken. Meist sonnseitige, stark geneigte bis steile Mittel- und Oberhänge, auch terrassenförmig abgeflachte Hangpartien. Weiserprofil: Grube 36					

[1] Wo Plateaulage nicht besonders vermerkt ist, befinden sich die Standortsformen im Hanggelände.
[2] Wo keine trockneren und frischeren Lagen vermerkt sind, befinden sich die Standortsformen in normaler Lage.

Legende zur Karte der Standortsformengruppen des Kirchleerauer Waldes

(Auszug aus dem Erläuterungsband für den Gebrauch im Walde)

von EBERHARDT, D. KOPP und PASSARGE

Kennzeichen des natürlichen Standortes								
Kennzeichen der Standortsformengruppe		Kennzeichen der Standortsformen (nur standortskundlich)		Kennzeichen des Standortszustandes (nur für die Standortsformengruppe)		Wuchsleistung (Vitalität) der wichtigsten Baumarten	Baumartenvorschläge	Bemerkungen
Standortskundliche Bezeichnung	Vegetationskundliche Bezeichnung (Naturnaher Standortsvegetationstyp)	Kurzbezeichnung	Stabile Standortseigenschaften Merkmale der Bodenform: Bodentyp, Körnungsart und Karbonatgehalt, geologisches Substrat und Wasserführung; Geländeform und reliefbedingte Mesoklimaeigenschaften	Humusform	Einheit der aktuellen Vegetation (aktueller Standortsvegetationstyp)		H = Hauptbaumart M = Mischbaumart N = Nebenbaumart	
R1 Überdurchschnittlich wasserversorgte reiche Standorte	Einbeerentyp des Tannen-Buchenwaldes, Rasenschmielen-Ausbildung	Roßrücken-Lehm-Braunerde, reliefbedingt frischer	Typische Braunerde hoher Sättigung, stellenweise im Untergrund schwach marmoriert. Kaum, selten schwach kiesiger Schlufflehm bis toniger Schlufflehm über skelettfreiem Mittel- bis Feinsand oder teilweise sandigem Schluff, ab 60–80 cm, teilweise erst ab 2 m stark bis sehr stark karbonathaltig. Solifluidal verlagerte Decke über Molasse. Sehr frisch, z. T. grundfrisch. Vorwiegend schattseitige, windgeschützte, stark geneigte und steile Hangmulden. Weiserprofil: Grube 61	Mull	Natürliche Vegetation überwiegend unverändert oder wenig verändert erhalten, kleinflächig (nur bei Rötler-Lehm-Braunerde) Brombeer-Einbeerentyp, zum Teil mit springkrautreicher Ausbildung	sehr gut: Tanne, Fichte gut: Buche, Esche	H: Tanne, Buche M: Esche, Bergahorn, Stieleiche, (Fichte) N: Bergrüster, Vogelkirsche, Douglasie	Fichte nur auf der Rötler- und Hirschacker-Lehm-Braunerde
		Hirschacker-Lehm-Braunerde, reliefbedingt frischer	Typische Braunerde hoher Sättigung, z. T. im Untergrund schwach marmoriert. Schwach bis mäßig steiniger, mäßig bis stark kiesiger sandiger Lehm, im oberen Profilteil oft Schlufflehm, vorwiegend ab 0,8–1,5 m karbonatführend. Riß- und würmeiszeitliches Ablagerungsmaterial, stellenweise mit Decke. Sehr frisch, z. T. grundfrisch. Meist schattseitige und windgeschützte Hangmulden, Hangfußlagen, steile Unterhänge und Gräben.					
		Rötler-Lehm-Braunerde, reliefbedingt frischer und windgeschützt	Typische Braunerde geringer Sättigung, zum Teil im Untergrund schwach marmoriert. Schwach bis mäßig steiniger, schwach bis mäßig kiesiger sandiger Lehm, im oberen Profilteil teilweise lehmiger Schluff, bis >2 m karbonatfrei. Rißablagerungsmaterial, stellenweise mit Decke. Sehr frisch, z. T. grundfrisch. Stark windgeschützte, schattseitige, schwach bis mäßig geneigte, stellenweise auch muldige luftfeuchte Hangfußlagen und steile Unterhänge. Weiserprofil: Grube 16					

Legende zur Karte der Standortsformengruppen des Kirchleerauer Waldes

(Auszug aus dem Erläuterungsband für den Gebrauch im Walde)

von EBERHARDT, D. KOPP und PASSARGE

Kennzeichen der Standortsformengruppe		Kennzeichen des natürlichen Standortes: Kennzeichen der Standortsformen (nur standortskundlich)		Kennzeichen des Standortszustandes (nur für die Standortsformengruppe)		Wuchsleistung (Vitalität) der wichtigsten Baumarten	Baumartenvorschläge	Bemerkungen
Standortskundliche Bezeichnung	Vegetationskundliche Bezeichnung (Naturnaher Standortsvegetationstyp)	Kurzbezeichnung	Stabile Standortseigenschaften Merkmale der Bodenform: Bodentyp, Körnungsart und Karbonatgehalt, geologisches Substrat und Wasserführung; Geländeform und reliefbedingte Mesoklimaeigenschaften	Humusform	Einheit der aktuellen Vegetation (aktueller Standortsvegetationstyp)		H = Hauptbaumart M = Mischbaumart N = Nebenbaumart	
R2 Durchschnittlich wasserversorgte reiche Standorte	Einbeerentyp des Tannen-Buchenwaldes, typische Ausbildung	Roßrücken-Lehm-Braunerde	Bodentyp, Körnungsart, Karbonatgehalt und geologisches Substrat wie bei Standortsformengruppe R1. Frisch. Meist schattseitige oder nicht wind- und sonnenausgesetzte mäßig bis stark geneigte Hangterrassen und stark geneigte bis steile Hangmulden in Mittel- bis Oberhanglage, auch steile Unter- bis Mittelhänge. Weiserprofil: Grube 59	Mull	Natürliche Vegetation überwiegend unverändert oder wenig verändert erhalten	sehr gut: Tanne gut: Lärche, Föhre ziemlich gut: Buche	H: Tanne, Buche M: (Douglasie), Esche, (Fichte) N: Bergahorn, Vogelkirsche, Stieleiche, Lärche	Fichte nur auf Hirschacker-Lehm-Braunerde, Lärche vorwiegend auf Roßrücken-Lehm-Braunerde
		wie oben, jedoch in Plateaulage	Bodentyp, Körnungsart, Karbonatgehalt, geologisches Substrat und Wasserführung wie oben. Ebene und schwach geneigte Hangterrassen. Weiserprofil: Grube 77					
		Hirschacker-Lehm-Braunerde	Bodentyp, Körnungsart, Karbonatgehalt und geologisches Substrat wie bei Standortsformengruppe R1. Frisch. Meist schattseitige oder nicht wind- und sonnenausgesetzte stark geneigte bis steile Hangmulden und Unter- bis Mittelhänge. Weiserprofil: Grube 50					
		wie oben, jedoch in Plateaulage	Wie oben, jedoch ebene und schwach geneigte Lagen. Weiserprofil: Grube 121					
R3 Unterdurchschnittlich wasserversorgte reiche Standorte	Blauseggentyp des Traubeneichen-Buchenwaldes, typische Ausbildung	Roßrücken-Lehm-Braunerde, reliefbedingt trockener	Bodentyp, Körnungsart, Karbonatgehalt und geologisches Substrat wie bei Standortsformengruppen R1. Ziemlich frisch. Schattseitige oder meist nicht wind- und sonnenausgesetzte steile Mittel- und Oberhänge, sanfte Rücken und stark geneigte bis steile Hangrücken. Weiserprofil: Grube 74	Mull	Natürliche Vegetation überwiegend unverändert oder wenig verändert erhalten	gut: Tanne ziemlich gut: Föhre mäßig: Buche, Eiche	H: Buche M: Tanne, Lärche N: Traubeneiche, Föhre, (Weymouthskiefer)	
		Hirschacker-Lehm-Braunerde reliefbedingt trockener	Bodentyp, Körnungsart, Karbonatgehalt und geologisches Substrat wie bei Standortsformengruppe R1. Ziemlich frisch. Schattseitige oder meist nicht wind- und sonnenausgesetzte steile Mittel- und Oberhänge, sanfte Rücken, stark geneigte Hangrücken sowie schwach bis stärker geneigte Plateaurandlagen.					

Legende zur Karte der Standortsformengruppen des Kirchleerauer Waldes

(Auszug aus dem Erläuterungsband für den Gebrauch im Walde)

von EBERHARDT, D. KOPP und PASSARGE

Kennzeichen des natürlichen Standortes: Kennzeichen der Standortsformengruppe: Standortskundliche Bezeichnung	Vegetationskundliche Bezeichnung (Naturnaher Standortsvegetationstyp)	Kennzeichen der Standortsformen (nur standortskundlich): Kurzbezeichnung	Stabile Standortseigenschaften: Merkmale der Bodenform: Bodentyp, Körnungsart und Karbonatgehalt, geologisches Substrat und Wasserführung; Geländeform und reliefbedingte Mesoklimaeigenschaften	Kennzeichen des Standortszustandes (nur für die Standortsformengruppe): Humusform	Einheit der aktuellen Vegetation (aktueller Standortsvegetationstyp)	Wuchsleistung (Vitalität) der wichtigsten Baumarten	Baumartenvorschläge: H = Hauptbaumart, M = Mischbaumart, N = Nebenbaumart	Bemerkungen
R2s Wärmebegünstigte durchschnittlich wasserversorgte reiche Standorte	Blauseggentyp des Traubeneichen-Buchenwaldes, typische Ausbildung	Gänserain-Lehm-Fahlerde, reliefbedingt wärmebegünstigt	Lessivé (Fahlerde) mit Übergängen zur Braunerde. Kaum steiniger, schwach, selten mäßig kiesiger sandiger Lehm (Et-Horizont) über Lehm oder tonigem Lehm (Bt-Horizont) über skelettfreiem Mittel- und Feinsand oder sandigem Schluff, ab 60–80 cm und tiefer stark bis sehr stark karbonathaltig. Solifluidal verlagerte Decke über karbonatführender Molasse. Frisch bis ziemlich frisch. Sonnseitige, nicht windausgesetzte, stark geneigte bis steile Unter- bis Mittelhänge und Hangmulden (meist in S- und SE-Exposition). Weiserprofile: Grube 49 und 35	Mull	Natürliche Vegetation überwiegend unverändert oder wenig verändert erhalten	sehr gut: Tanne, Fichte gut: Lärche, Föhre ziemlich gut: Buche, Eiche	H: Buche M: Lärche, Traubeneiche N: Feldahorn, Hainbuche, Vogelkirsche Föhre, (Winterlinde)	
		Brönner-Lehm-Fahlerde, reliefbedingt wärmebegünstigt	Lessivé (Fahlerde), z.T. mit Übergängen zur Braunerde. Schwach bis mäßig, selten stark steiniger, mäßig bis stark kiesiger sandhaltiger Lehm über sehr stark steinig-kiesigem lehmigem Sand, im oberen Profilteil teilweise mit lehmigem Schluff; ab 60–80 cm, teilweise tiefer stark und sehr stark karbonathaltig. Solifluidal verlagerte Decke über mergeligem Rißschotter. Wasserführung, Geländeform und Standortsklima wie oben. Weiserprofil: Grube 3					
		Hirschacker-Lehm-Braunerde, reliefbedingt wärmebegünstigt	Bodentyp, Körnungsart, Karbonatgehalt und geologisches Substrat wie bei Standortsformengruppe R1. Geländeform, Wasserführung und Standortsklima wie oben. Weiserprofil: Grube 45					

Legende zur Karte der Standortsformengruppen des Kirchleerauer Waldes

(Auszug aus dem Erläuterungsband für den Gebrauch im Walde)

von Eberhardt, D. Kopp und Passarge

Kennzeichen der Standortsformengruppe		Kennzeichen der Standortsformen (nur standortskundlich)		Kennzeichen des Standortszustandes (nur für die Standortsformengruppe)		Wuchsleistung (Vitalität) der wichtigsten Baumarten	Baumartenvorschläge	Bemerkungen
Standortskundliche Bezeichnung	Vegetationskundliche Bezeichnung (Naturnaher Standortsvegetationstyp)	Kurzbezeichnung	Stabile Standortseigenschaften Merkmale der Bodenform: Bodentyp, Körnungsart und Karbonatgehalt, geologisches Substrat und Wasserführung; Geländeform und reliefbedingte Mesoklimaeigenschaften	Humusform	Einheit der aktuellen Vegetation (aktueller Standortsvegetationstyp)		H = Hauptbaumart M = Mischbaumart N = Nebenbaumart	
R3s Wärmebegünstigte unterdurchschnittlich wasserversorgte reiche Standorte	Blauseggentyp des Traubeneichen-Buchenwaldes, typische Ausbildung	Gänserain-Lehm-Fahlerde, reliefbedingt trockener und wärmebegünstigt	Bodentyp, Körnungsart, Karbonatgehalt und geologisches Substrat wie bei Standortsformengruppe R2s. Ziemlich frisch bis ziemlich trocken. Sonnseitige, nicht windausgesetzte, meist steile Mittel- bis Oberhänge.	Mull	Natürliche Vegetation überwiegend unverändert oder wenig verändert erhalten	ziemlich gut: Föhre mäßig: Buche, Eiche	H: Buche, Traubeneiche, M: Lärche, Föhre, (Weymouthskiefer) N: Feldahorn, Hainbuche, Robinie, (Winterlinde)	
		Brönner-Lehm-Fahlerde, reliefbedingt trockener und wärmebegünstigt	Bodentyp, Körnungsart, Karbonatgehalt und geologisches Substrat wie bei Standortsformengruppe R2s. Wasserführung, Geländeform und Standortsklima wie oben. Weiserprofil: Grube 1					
		Hirschacker-Lehm-Braunerde, reliefbedingt trockener und wärmebegünstigt	Bodentyp, Körnungsart, Karbonatgehalt und geologisches Substrat wie bei Standortsformengruppe R1. Wasserführung, Geländeform und Standortsklima wie oben.					
K1 Überdurchschnittlich wasserversorgte kräftige Standorte	Waldmeistertyp des Tannen-Buchenwaldes	Rötler-Lehm-Braunerde, reliefbedingt frischer	Typische Braunerde geringer Sättigung, stellenweise im Untergrund schwach marmoriert. Schwach bis mäßig steiniger, schwach bis mäßig kiesiger sandiger Lehm, im oberen Profilteil teilweise lehmiger Schluff. Rißablagerungsmaterial, stellenweise mit solifluidal verlagerter Decke. Sehr frisch. Meist schattseitige, nicht wind- und sonnenausgesetzte, stark geneigte bis steile Unterhänge, Hangmulden, schwach bis mäßig geneigte Hangfußlagen und Plateaumulden. Weiserprofil: Grube 15	Mullartiger Moder Moder	Natürliche Vegetation überwiegend unverändert oder wenig verändert erhalten, teilw. Weißwurztyp, brombeerreiche Ausbildung Tamariskenmoostyp	sehr gut: Tanne, Fichte gut: Buche	H: Tanne, Fichte, Buche M: (Douglasie), Stieleiche N: Esche, Bergahorn	
		Stolten-Lehm-Braunerde, reliefbedingt frischer	Typische Braunerde geringer Sättigung, stellenweise im Untergrund schwach marmoriert. Sehr schwach steinig-kiesiger sandiger Lehm oder lehmiger Sand über skelettfreiem Mittel- und Feinsand oder sandigem Schluff; karbonatfrei. Solifluidal verlagerte Decke über Molasse. Sehr frisch. Schattseitige oder nicht wind- und sonnenausgesetzte, stark geneigte bis steile Unterhänge, Hangmulden und schwach bis mäßig geneigte Hangfußlagen.					

Legende zur Karte der Standortsformengruppen des Kirchleerauer Waldes

(Auszug aus dem Erläuterungsband für den Gebrauch im Walde)

von EBERHARDT, D. KOPP und PASSARGE

Kennzeichen des natürlichen Standortes: Kennzeichen der Standortsformengruppe: Standortskundliche Bezeichnung	Vegetationskundliche Bezeichnung (Naturnaher Standortsvegetationstyp)	Kennzeichen der Standortsformen (nur standortskundlich): Kurzbezeichnung	Stabile Standortseigenschaften Merkmale der Bodenform: Bodentyp, Körnungsart und Karbonatgehalt, geologisches Substrat und Wasserführung; Geländeform und reliefbedingte Mesoklimaeigenschaften	Kennzeichen des Standortszustandes (nur für die Standortsformengruppe): Humusform	Einheit der aktuellen Vegetation (aktueller Standortsvegetationstyp)	Wuchsleistung (Vitalität) der wichtigsten Baumarten	Baumartenvorschläge H = Hauptbaumart M = Mischbaumart N = Nebenbaumart	Bemerkungen
K2 Durchschnittlich wasserversorgte kräftige Standorte	Waldmeistertyp des Tannen-Buchenwaldes	Rötler-Lehm-Braunerde in Plateaulage	Bodentyp, Körnungsart und geologisches Substrat wie bei Standortsformengruppe K1. Frisch. Ebene und schwach bis mäßig geneigte Plateaulagen. Weiserprofil: Grube 8	Mullartiger Moder	Natürliche Vegetation wenig verändert erhalten	sehr gut: Tanne, Fichte	H: Tanne, Buche	An S- und SE-Lagen statt der Fichte die Lärche als Mischbaumart
		Rötler-Lehm-Braunerde (im Hanggelände)	Bodeneigenschaften wie oben. Schattseitige oder nicht wind- und sonnenausgesetzte, meist steile Mittel- bis Oberhänge, stark geneigte bis steile Hangmulden in Mittel- bis Oberhanglage. Weiserprofil: Grube 13	Mull	Brombeer-Einbeerentyp	ziemlich gut: Buche	M: Fichte	
				Mullartiger Moder	Weißwurztyp		N: Stieleiche, Bergahorn, (Douglasie), Eberesche, Aspe	
		Stolten-Lehm-Braunerde in Plateaulage	Bodentyp, Körnungsart und geologisches Substrat wie bei Standortsformengruppe K1. Frisch. Plateauartige Rücken.					
				Moder	Tamariskenmoostyp			
		Stolten-Lehm-Braunerde (im Hanggelände)	Bodeneigenschaften wie oben. Schattseitige oder nicht wind- und sonnenausgesetzte, stark geneigte bis steile Mittel- bis Oberhänge und Hangmulden in Mittel- bis Oberhanglage.	Rohhumusartiger Moder	Rotstengelmoostyp			
K2w Wie vor, jedoch schwach wechselfeucht	Waldmeistertyp des Tannen-Buchenwaldes	Tellereggen-Lehm-Pseudogley-Braunerde in Plateaulage	Braunerde geringer Sättigung mit pseudovergleytem Untergrund. Kaum steinig-kiesiger lehmiger Schluff, seltener Schlufflehm. Solifluidal verlagerte Decke über vermutlich älterer Decke. Ziemlich tiefe, kurz andauernde mäßige Staunässe, in der nässefreien Periode frisch. Ebene bis schwach geneigte Plateaulagen. Weiserprofile: Grube 5 und 6	Mullartiger Moder	Natürliche Vegetation mit schwacher Veränderung und Weißwurztyp	sehr gut: Fichte, Tanne, Föhre	H: Tanne, Buche	
						gut: Föhre	M: Stieleiche, (Roteiche)	
				Moder	Tamariskenmoostyp	ziemlich gut: Buche		
				Rohhumusartiger Moder	Rotstengelmoostyp		N: Bergahorn, Aspe, Eberesche	

Legende zur Karte der Standortsformengruppen des Kirchleerauer Waldes

(Auszug aus dem Erläuterungsband für den Gebrauch im Walde)

von Eberhardt, D. Kopp und Passarge

Kennzeichen der Standortsformengruppe		Kennzeichen des natürlichen Standortes: Kennzeichen der Standortsformen (nur standortskundlich)		Kennzeichen des Standortszustandes (nur für die Standortsformengruppe)		Wuchsleistung (Vitalität) der wichtigsten Baumarten	Baumartenvorschläge	Bemerkungen
Standortskundliche Bezeichnung	Vegetationskundliche Bezeichnung (Naturnaher Standortsvegetationstyp)	Kurzbezeichnung	Stabile Standortseigenschaften Merkmale der Bodenform: Bodentyp, Körnungsart und Karbonatgehalt, geologisches Substrat und Wasserführung; Geländeform und reliefbedingte Mesoklimaeigenschaften	Humusform	Einheit der aktuellen Vegetation (aktueller Standortsvegetationstyp)		H = Hauptbaumart M = Mischbaumart N = Nebenbaumart	
K2v Durchschnittlich wasserversorgte, durch Verhagerung nur kräftige Standorte	Blauseggen-Hainsimsen-Typ des Traubeneichen-Buchenwaldes	Gänserain-Lehm-Fahlerde, reliefbedingt windverhagert	Bodentyp, Körnungsart, Karbonatgehalt und geologisches Substrat wie bei Standortsformengruppe R2s. Ziemlich frisch. Windausgesetzte, verhagerte, meist steile Unter- bis Mittelhänge, muldige Hanglagen, sanfte Rücken und stark geneigte Hangterrassen.	Stickstoffarmer mullartiger Moder	Natürliche Vegetation überwiegend unverändert oder wenig verändert erhalten	gut: Fichte, Föhre ziemlich gut: Buche	H: Buche M: Traubeneiche, Föhre, Lärche, (Weymouthskiefer) N: Tanne, Fichte, Vogelkirsche, Hainbuche	
		Brönner-Lehm-Fahlerde, reliefbedingt windverhagert	Bodentyp, Körnungsart, Karbonatgehalt und geologisches Substrat wie bei Standortsformengruppe R2s. Wasserführung, Geländeform und Standortsklima wie oben.					
K3v Unterdurchschnittlich wasserversorgte, durch Verhagerung nur kräftige Standorte	Blauseggen-Hainsimsen-Typ des Traubeneichen Buchenwaldes	Gänserain-Lehm-Fahlerde, reliefbedingt trockener und windverhagert	Bodentyp, Körnungsart, Karbonattiefe und geologisches Substrat wie bei Standortsformengruppe R2s. Ziemlich trocken. Stark windausgesetzte, verhagerte, meist steile Mittel- und Oberhänge, schmale flache Rücken und steile Hangrücken in Mittel- und Oberhanglage. Weiserprofil: Grube 75	Stickstoffarmer mullartiger Moder	Natürliche Vegetation überwiegend unverändert oder wenig verändert erhalten	ziemlich gut: Fichte, Föhre mäßig: Eiche, Buche	H: Buche, Traubeneiche M: Föhre, Lärche N: Hainbuche	
		Brönner-Lehm-Fahlerde, reliefbedingt trockener und windverhagert	Bodentyp, Körnungsart, Karbonattiefe und geologisches Substrat wie bei Standortsformengruppe R2s. Wasserführung, Geländeform und Standortsklima wie oben. Weiserprofile: Grube 18, 22 und 30					

Legende zur Karte der Standortsformengruppen des Kirchleerauer Waldes

(Auszug aus dem Erläuterungsband für den Gebrauch im Walde)

von EBERHARDT, D. KOPP und PASSARGE

Kennzeichen der Standortsformengruppe		Kennzeichen des natürlichen Standortes: Kennzeichen der Standortsformen (nur standortskundlich)		Kennzeichen des Standortszustandes (nur für die Standortsformengruppe)		Wuchsleistung (Vitalität) der wichtigsten Baumarten	Baumartenvorschläge	Bemerkungen
Standortskundliche Bezeichnung	Vegetationskundliche Bezeichnung (Naturnaher Standortsvegetationstyp)	Kurzbezeichnung	Stabile Standortseigenschaften Merkmale der Bodenform: Bodentyp, Körnungsart und Karbonatgehalt, geologisches Substrat und Wasserführung; Geländeform und reliefbedingte Mesoklimaeigenschaften	Humusform	Einheit der aktuellen Vegetation (aktueller Standortsvegetationstyp)		H = Hauptbaumart M = Mischbaumart N = Nebenbaumart	
M2v Durchschnittlich wasserversorgte, durch Verhagerung nur mäßig nährstoffhaltige Standorte	Hainsimsentyp des Traubeneichen-Buchenwaldes	Stolten-Lehm-Braunerde, reliefbedingt windverhagert	Bodentyp, Körnungsart und geologisches Substrat wie bei Standortsformengruppe K1. Ziemlich frisch. Windausgesetzte, verhagerte, meist stark geneigte bis steile Unter- und Mittelhänge, in NW-Exposition auch Oberhänge, muldige Hanglagen, seltener sanfte Rücken, Hangterrassen und Hangfußlagen. Weiserprofil: Grube 11	Moder Rohhumusartiger Moder	Natürliche Vegetation überwiegend unverändert oder wenig verändert erhalten Rotstengelmoostyp (meist blaubeerreiche Ausbildung)	gut (stellenweise bis sehr gut): Fichte gut: Föhre ziemlich gut: Buche mäßig: Eiche	H: Buche M: Föhre, Lärche, Traubeneiche N: Fichte, Tanne, (Winterlinde, Hainbuche)	
		wie oben, jedoch in Plateaulage	Bodeneigenschaften wie oben. Mehr oder weniger windausgesetzte plateauartige Rücken.					
		Rötler-Lehm-Braunerde, reliefbedingt windverhagert	Bodentyp, Körnungsart und geologisches Substrat wie bei Standortsformengruppe K1. Ziemlich frisch. Windausgesetzte, verhagerte, meist stark geneigte bis steile Unter- und Mittelhänge und muldige Hanglagen.					
		wie oben, jedoch in Plateaulage	Bodeneigenschaften wie oben. Mehr oder weniger windausgesetzte, verhagerte, schwach geneigte Plateaulagen in Plateaurandlage.					
M3v Unterdurchschnittlich wasserversorgte, durch Verhagerung nur mäßig nährstoffhaltige Standorte	Hainsimsentyp des Traubeneichen-Buchen-Waldes	Stolten-Lehm-Braunerde, reliefbedingt trockener und windverhagert	Bodentyp, Körnungsart und geologisches Substrat wie bei Standortsformengruppe K1. Ziemlich trocken. Stark windausgesetzte, verhagerte, meist lehne bis steile Mittel- bis Oberhänge, Hangrücken, Kuppen sowie schmale Rücken. Weiserprofile: Grube 12 und 44	Moder Rohhumusartiger Moder	Natürliche Vegetation überwiegend unverändert oder wenig verändert erhalten Rotstengelmoostyp, meist blaubeerreich	ziemlich gut: Lärche, Föhre mäßig: Eiche, Buche	H: Buche, Traubeneiche M: Föhre, Lärche N: Birke, (Winterlinde), (Hainbuche)	
		Rötler-Lehm-Braunerde, reliefbedingt trockener und windverhagert	Bodentyp, Körnungsart und geologisches Substrat wie bei Standortsformengruppe K1. Ziemlich trocken. Geländeformen und Standortsklima wie oben.					

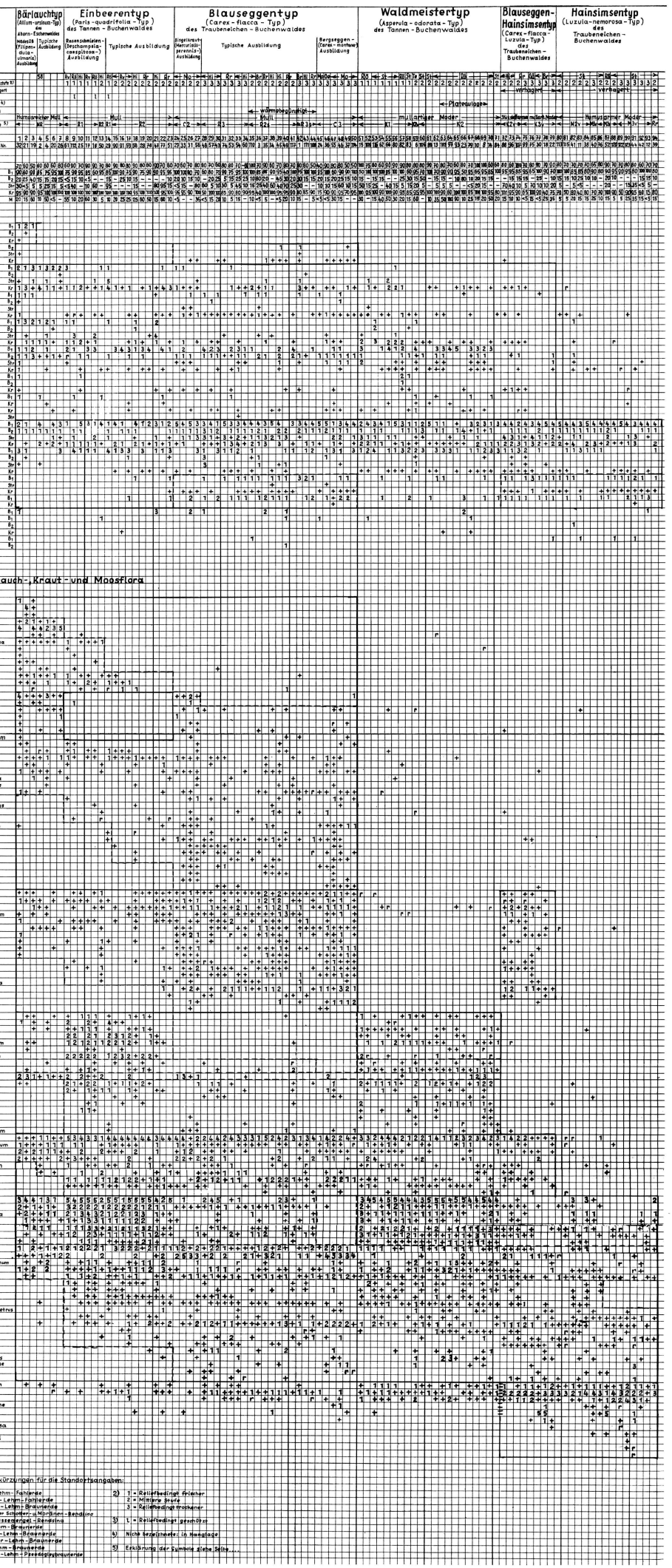
Legende zur Karte der Standortsformengruppen des Kirchleerauer Waldes

(Auszug aus dem Erläuterungsband für den Gebrauch im Walde)

von EBERHARDT, D. KOPP und PASSARGE

Kennzeichen des natürlichen Standortes									
Kennzeichen der Standortsformengruppe		Kennzeichen der Standortsformen (nur standortskundlich)		Kennzeichen des Standortszustandes (nur für die Standortsformengruppe)		Wuchsleistung (Vitalität) der wichtigsten Baumarten	Baumartenvorschläge	Bemerkungen
Standortskundliche Bezeichnung	Vegetationskundliche Bezeichnung (Naturnaher Standortsvegetationstyp)	Kurzbezeichnung	Stabile Standortseigenschaften Merkmale der Bodenform: Bodentyp, Körnungsart und Karbonatgehalt, geologisches Substrat und Wasserführung; Geländeform und reliefbedingte Mesoklimaeigenschaften	Humusform	Einheit der aktuellen Vegetation (aktueller Standortsvegetationstyp)		H = Hauptbaumart M = Mischbaumart N = Nebenbaumart	
OR Reiches Bruch	Eschen-Erlenwald	Gründel-Stagnogleymoor	Karbonatreiches Stagnogley-Moor (organische Decke 80–90 cm). Kaum steinig-kiesiger sandiger Lehm über Feinsand. Vermutlich Decke über Molasse mit im Untergrund vorkommenden Kalkkonkretionen. Flach sitzende, lang andauernde Staunässe. Ebene bis schwach geneigte Hangfußlagen.		Natürliche Vegetation wenig verändert erhalten	gut: Erle, Esche	H: Erle, Esche N: Stieleiche, Bergahorn, Vogelkirsche, Birke, Bergrüster	

Zu: E. Eberhardt, D. Kopp und H. Passarge. Standorte und Vegetation des Kirchleerauer Waldes im Schweizerischen Mittelland.
Tab. I Naturnahe (potentielle) Standortsvegetationstypen.



Erklärung der Abkürzungen für die Standortsangaben:

1) Br = Brönner-Lehm-Fahlerde
Gb = Gänserain-Lehm-Fahlerde
Hi = Hirschacker-Lehm-Braunerde
Mo = Moosleerauer Schotter-u. Moränen-Bendlina
Oe = Oedel-Moissenberger-Bendlina
Rö = Röttler-Lehm-Braunerde
Rr = Rohrbücken-Lehm-Braunerde
Sä = Säckhlander-Lehm-Braunerde
St = Stotten-Lehm-Braunerde
Te = Teiterggen-Lehm-Pseudogleybraunerde

2) 1 = Reliefbedingt frischer
2 = Mittlere Stufe
3 = Reliefbedingt trockener

3) L = Reliefbedingt geschützt

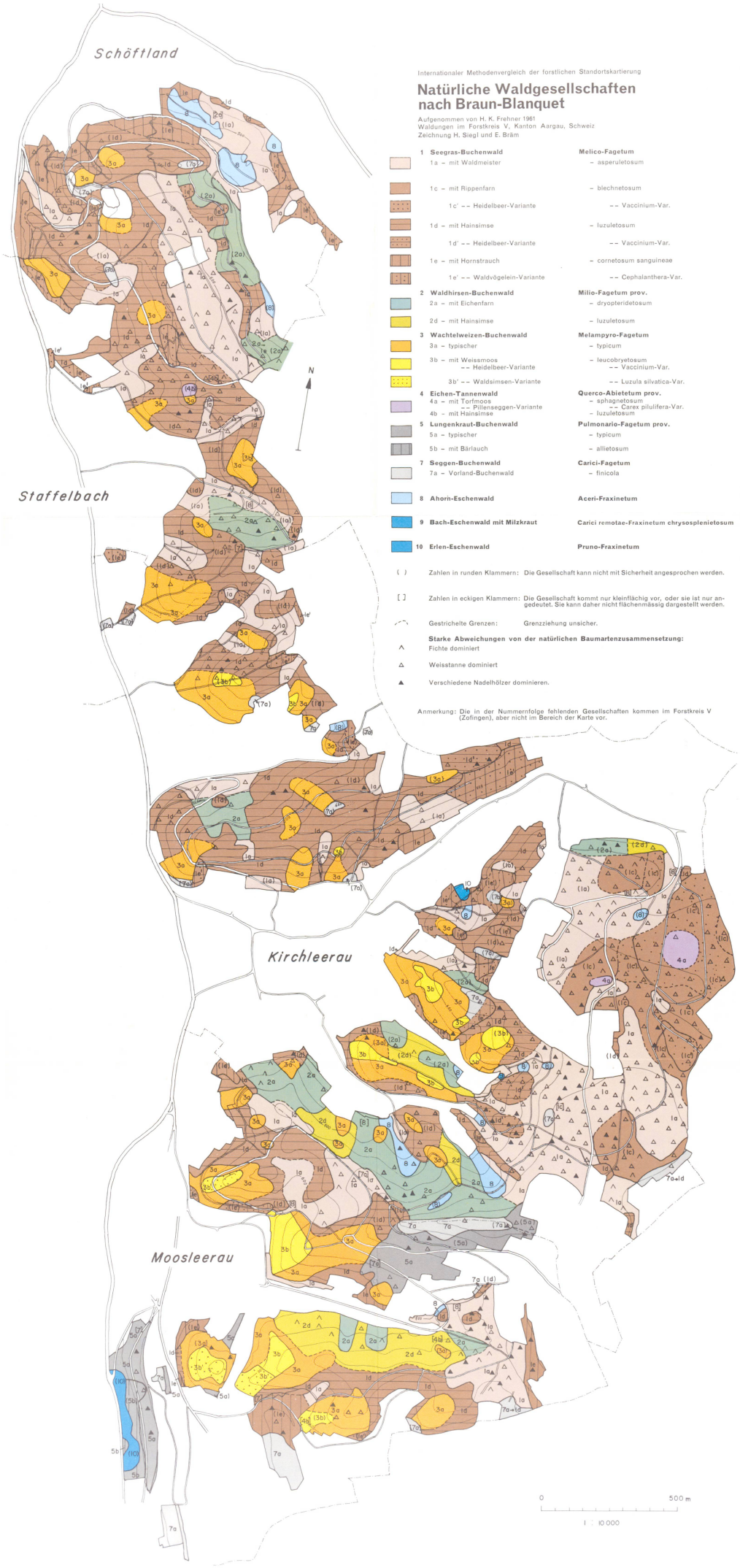
4) Nicht bezeichnete: in Hanglage

5) Erklärung der Symbole siehe Seite...

Zu: E. Eberhardt, D. Kopp und H. Passarge. Standorte und Vegetation des Kirchleerauer Waldes im Schweizerischen Mittelland.

Tab. I Naturnahe (potentielle) Standortsvegetationstypen.

| | Bärlauchtyp (Allium-ursinum-Typ) des Ahorn-Eschenwaldes | Einbeerentyp (Paris-quadrifolia-Typ) des Traubenelchen-Buchenwaldes | | |



Internationaler Methodenvergleich der forstlichen Standortskartierung

Natürliche Waldgesellschaften nach Braun-Blanquet

Aufgenommen von H. K. Frehner 1961
Waldungen im Forstkreis V, Kanton Aargau, Schweiz
Zeichnung H. Siegl und E. Bräm

	1 Seegras-Buchenwald	**Melico-Fagetum**
	1a – mit Waldmeister	– asperuletosum
	1c – mit Rippenfarn	– blechnetosum
	1c' – – Heidelbeer-Variante	– – Vaccinium-Var.
	1d – mit Hainsimse	– luzuletosum
	1d' – – Heidelbeer-Variante	– – Vaccinium-Var.
	1e – mit Hornstrauch	– cornetosum sanguineae
	1e' – – Waldvögelein-Variante	– – Cephalanthera-Var.
	2 Waldhirsen-Buchenwald	**Milio-Fagetum prov.**
	2a – mit Eichenfarn	– dryopteridetosum
	2d – mit Hainsimse	– luzuletosum
	3 Wachtelweizen-Buchenwald	**Melampyro-Fagetum**
	3a – typischer	– typicum
	3b – mit Weissmoos	– leucobryetosum
	– – Heidelbeer-Variante	– – Vaccinium-Var.
	3b' – – Waldsimsen-Variante	– – Luzula silvatica-Var.
	4 Eichen-Tannenwald	**Querco-Abietetum prov.**
	4a – mit Torfmoos	– sphagnetosum
	– – Pillenseggen-Variante	– – Carex pilulifera-Var.
	4b – mit Hainsimse	– luzuletosum
	5 Lungenkraut-Buchenwald	**Pulmonario-Fagetum prov.**
	5a – typischer	– typicum
	5b – mit Bärlauch	– allietosum
	7 Seggen-Buchenwald	**Carici-Fagetum**
	7a – Vorland-Buchenwald	– finicola
	8 Ahorn-Eschenwald	**Aceri-Fraxinetum**
	9 Bach-Eschenwald mit Milzkraut	**Carici remotae-Fraxinetum chrysosplenietosum**
	10 Erlen-Eschenwald	**Pruno-Fraxinetum**

( ) Zahlen in runden Klammern: Die Gesellschaft kann nicht mit Sicherheit angesprochen werden.

[ ] Zahlen in eckigen Klammern: Die Gesellschaft kommt nur kleinflächig vor, oder sie ist nur angedeutet. Sie kann daher nicht flächenmässig dargestellt werden.

Gestrichelte Grenzen: Grenzziehung unsicher.

Starke Abweichungen von der natürlichen Baumartenzusammensetzung:

Fichte dominiert

Weisstanne dominiert

Verschiedene Nadelhölzer dominieren.

Anmerkung: Die in der Nummernfolge fehlenden Gesellschaften kommen im Forstkreis V (Zofingen), aber nicht im Bereich der Karte vor.

ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI AG, ZÜRICH

Internationaler Methodenvergleich der forstlichen Standortskartierung

Vegetationsgürtel und Biozönosen nach E. Schmid

Aufgenommen von A. Saxer 1961
Waldungen im Forstkreis V, Kanton Aargau, Schweiz
Umgezeichnet von H. Siegl und R. Maag

LEGENDE

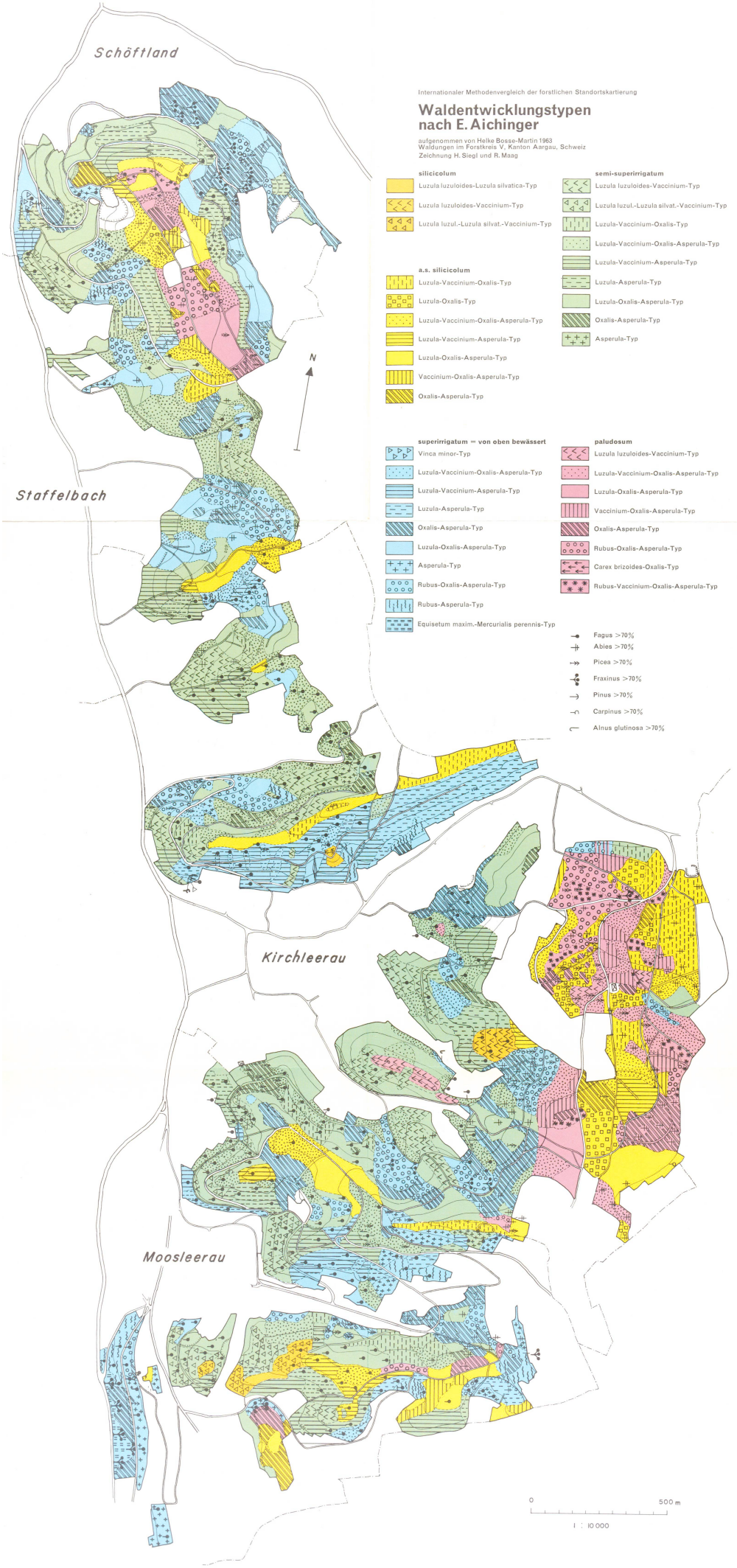
- tp — **Fagetum silvaticae typicum** des europäisch-vorderasiatischen Abschnittes des Buchen-Weisstannen-Gürtels im Isolationsbezirk des Molassevorlandes der Alpen **auf Sandstein.**
- tp — **Fagetum silvaticae tg. c. Quercus-Tilia-Acer** des europäisch-vorderasiatischen Abschnittes ..... **auf Würmmoränen.**
- **Fagetum silvaticae tg. c. Quercus-Robur-Calluna** des europäisch-vorderasiatischen Abschnittes ..... **auf sauersten degradierten Molasseböden.**
- ca — **Fagetum silvaticae tg. c. Quercus-Tilia-Acer** des europäisch-vorderasiatischen Abschnittes ..... **auf Sandstein mit Spuren aufgelagerter Kalkschotter.**
- mo — **Fagetum silvaticae tg. c. Quercus-Tilia-Acer** des europäisch-vorderasiatischen Abschnittes ..... **auf warmexponierten tief gelegenen Molassefelshängen.**
- to — **Fagetum silvaticae** des europäisch-vorderasiatischen Abschnittes des ..... **auf toniger Molasse.**
- ol — **Fagetum silvaticae** des europäisch-vorderasiatischen Abschnittes des ..... **auf oligotrophen Molassehängen.**
- fs — **Fagetum silvaticae** des europäisch-vorderasiatischen Abschnittes des ..... **auf feuchten Schotterhängen.**
- tr — **Fagetum silvaticae** des europäisch-vorderasiatischen Abschnittes des ..... **auf trockenen Schotterhängen.**
- af — **Acereto-Fraxinetum** des europäisch-vorderasiatischen Abschnittes des ..... der Alpen.
- pl — **Fagetum silvaticae** des europäisch-vorderasiatischen Abschnittes des ..... **auf nährstoffreichen, feuchten Schotterplateaus.**
- ac — **Fagetum silvaticae** des europäisch-vorderasiatischen Abschnittes ..... **auf sauersten, oligotrophen, feuchten Schotterplateaus.**

Anthropogener Einfluss

- naturnahe Wälder
- naturferne Wälder

	Eichen	Quercus spec. div.
	Bergahorn	Acer Pseudoplatanus
F	Esche	Fraxinus excelsior
	Birke	Betula pendula
Y	Weisstanne	Abies alba
	Fichte	Picea Abies
	Lärche	Larix decidua
	Föhre	Pinus silvestris
W	Weymouthskiefer	Pinus Strobus
T	Linden	Tilia spec. div.

ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI AG, ZÜRICH



ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI AG. ZÜRICH